



parteienkompass.ch

## Informationen zum smartvote-Parteienkompass

27. Dezember 2007

Der smartvote-Parteienkompass ist ein gemeinsames Projekt von h.e.p. verlag ag und Politools.

---

### Auftraggeber und Finanzierung:

**h.e.p. verlag ag**

Brunngasse 36  
Postfach  
3000 Bern 7

[www.hep-verlag.ch](http://www.hep-verlag.ch)  
[info@hep-verlag.ch](mailto:info@hep-verlag.ch)



der bildungsverlag

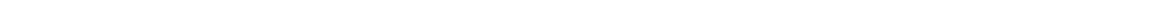
### Idee und Realisierung:

**Politools – Political Research Network**

Postfach 834  
3000 Bern 9

[www.politools.net](http://www.politools.net)  
[info@politools.net](mailto:info@politools.net)

Die Online-Wahlhilfe smartvote ist ein  
Politools-Projekt.



## 1 Woher stammen die Parteipositionen?

Die schweizerischen Parteien sind vielfältige Organisationen. Die meisten Parteien zeichnen sich durch interne Meinungsvielfalt aus. Die Parteiführung bekundet darum oftmals Mühe, einen einheitlichen Kurs zu bestimmen. Fragt man nach der "Parteiposition" zu einzelnen Fragen, so können die Antworten sehr unterschiedlich ausfallen, je nachdem, an wen man sich wendet: die Parteimitglieder, der Wählerbasis, die Parteiführung, die gewählten Vertreterinnen und Vertretern im Nationalrat usw. Eine wichtige Rolle nehmen auch die regionalen bzw. kantonalen Unterschiede innerhalb der Parteien ein. Zudem können sich die Parteipositionen über die Zeit verändern.

Die im "smartvote Parteienkompass" abgebildeten Parteipositionen stellen eine Art "idealtypischen Durchschnittswert" dar. Herangezogen wurden Informationen aus Nationalratsabstimmungen, Parteiparolen zu Volksabstimmungen, offizielle Verlautbarungen der Parteien sowie die Antworten, welche die Kandidierenden einer Partei im Rahmen der Online-Wahlhilfe "smartvote" gegeben haben (in den Jahren 2003 bis 2006). Es wird Wert auf die Feststellung gelegt, dass die abgebildeten Parteiantworten keine offiziellen Stellungnahmen der Parteien zum Fragebogen des "smartvote Parteienkompasses" darstellen und bei einigen Fragen auch im Widerspruch zum Selbstbild einzelner Parteien stehen können.

Das pädagogische Ziel des "smartvote Parteienkompass" ist die anschauliche und interaktive Vermittlung der grundlegenden Merkmale des schweizerischen Parteiensystems. Wo sich aus den oben erwähnten Quellen keine eindeutige Positionierung feststellen liess, wurden die Parteien so verortet, dass sich aus der Beantwortung der Fragen ein passendes Gesamtbild ergibt, das mit den Erfahrungswerten aus der alltäglichen Politik übereinstimmt.

## 2 Bedeutung der smartmap-Achsen (Positionen-Karte)

Die smartmap-Positionenkarte stellt die Parteipositionen wie bei einer Landkarte im zweidimensionalen politischen Raum dar. Der Raum wird horizontal durch die Links-rechts-Achse und vertikal durch die Liberal-konservativ-Achse bestimmt. Je weiter „nördlich“ eine Partei positioniert ist, desto liberaler ist sie; je weiter „südlich“, desto konservativer sind ihre Positionen. Ebenso gilt: je weiter „westlich“ die Partei positioniert ist, desto weiter links steht sie; Parteien im „Osten“ der Karte stehen politisch rechts.

Was bedeuten die Begriffe liberal, konservativ, links und rechts? In der smartmap gelten folgende Zuordnungen:

- Links = für einen ausgebauten Sozialstaat, kritische Haltung gegenüber staatlichen Autoritäten wie z.B. Polizei, Armee und Staatsschutz, pazifistische Positionen.
- Rechts = für soziale Eigenverantwortung und private Vorsorge, Betonung von Recht und Ordnung, positive Haltung gegenüber militärischer Verteidigung, Polizei und Staatsschutz.

- Liberal = für eine Stärkung der Wirtschaftsfreiheit, Offenheit gegenüber einer intensiven Kooperation mit anderen Staaten und internationalen Organisationen, für eine aktive Integration von Ausländern, positive Haltung gegenüber Reformen alter Staatsstrukturen.
- Konservativ = für eine staatliche Regulierung der Wirtschaft, Betonung der nationalen Souveränität und Wahrung der Unabhängigkeit, Abgrenzung gegenüber Fremden, Bewahrung herkömmlicher Strukturen.

Diese Einteilung orientiert sich am Modell der Sozialgeografen Michael Hermann und Heiri Leuthold von der Universität Zürich. Weiterführende Informationen finden sich unter:

<http://sotomo.geo.unizh.ch/publi/>

### 3 Berechnung der prozentualen Übereinstimmungswerte

Zur Berechnung der prozentualen Übereinstimmungen werden in einem ersten Schritt die Antworten des Users bzw. der Userin mit den im smartvote-Parteienkompass gespeicherten „Antworten“ der Parteien verglichen. Dafür wird für sämtliche Parteien bei sämtlichen Fragen getrennt die Übereinstimmung mit Hilfe der untenstehenden Matrix berechnet. Je nach Antwortkombination ergeben sich unterschiedliche Werte. Das Maximum beträgt 100 Punkte und kann mit einer vollkommenen Übereinstimmung bei den klaren Positionen („Ja-Ja“- bzw. „Nein-Nein“-Kombinationen) erreicht werden. Das Minimum beträgt 0 Punkte und ergibt sich aus einem vollständigen Auseinanderklaffen der Antworten („Ja-Nein“- und „Nein-Ja“-Kombinationen).

Antwort Partei ⇒	„Ja“	„Eher ja“	„Eher nein“	„Nein“
Antwort User/-in ↓				
„Ja“	100	75	25	0
„Eher ja“	75	87.5	37.5	25
„Eher nein“	25	37.5	87.5	75
„Nein“	0	25	75	100
„Egal“	Keine Wertung	Keine Wertung	Keine Wertung	Keine Wertung

Auf diese Weise wird die Übereinstimmung zwischen der Userin bzw. dem User für jede Frage und für jede Partei errechnet. Bei 5 Parteien und 30 Fragen würden somit insgesamt 150 Übereinstimmungswerte berechnet.

In einem zweiten Schritt werden die errechneten Übereinstimmungspunkte über sämtliche Fragen addiert. Zusätzlich wird die (theoretisch) maximal mögliche Punktzahl errechnet (vollkommene Übereinstimmungen in allen Fragen unter der Annahme, dass nur „Ja“- oder „Nein“-Antworten gegeben wurden; Formel: Anzahl von einem User bzw. einer Userin beantwortete Fragen x 100). Diese theoretische Maximalpunktzahl entspricht 100 Prozent. Die tatsächlich erreichte Punktzahl wird in Prozent der maximal möglichen Punktzahl aus-

gedrückt. So können sämtliche Parteien anhand ihrer prozentualen Übereinstimmung mit dem User bzw. der Userin aufgeführt werden.

## 4 Berechnung der smartspider-Grafik

Die smartspider-Grafiken stellen ein politisches Wertesystem anhand der Zustimmung zu acht zentralen politischen Wertebereichen dar:

- Aussenpolitische Öffnung
- Wirtschaftliche Liberalisierung
- Sparen & Steuern senken
- Law & Order
- Restriktive Ausländerpolitik
- Schutz der Umwelt
- Starker Sozialstaat
- Gesellschaftliche Liberalisierung

Die meisten Fragen des Parteienkompass-Fragebogens sind einem oder mehreren dieser Bereiche zugeordnet.

Die Berechnung der smartspider-Werte erfolgt anhand der Antworten auf die Fragen des Fragebogens. Da die Userinnen und User nicht gezwungen sind, alle Fragen zu beantworten, basieren die smartspider-Grafiken nur auf den tatsächlich beantworteten Fragen – je mehr Fragen beantwortet werden, desto genauer wird somit die smartspider-Grafik.

Berechnet wird jeweils die Zustimmung zu einer der acht Achsen des smartspiders. Dazu werden zunächst den Antworten Punkte zugeordnet:

- Antwort „ja“ = 3
- Antwort „eher ja“ = 2
- Antwort „eher nein“ = 1
- Antwort „nein“ = 0

Es kann nun Fragen geben, die man negativ beantworten muss (verneinen), um dem formulierten Ziel einer smartspider-Achse zuzustimmen. Die Antworten auf solche Fragen werden umgepolt, d.h. bei diesen Fragen gelten folgende Werte:

- Antwort „ja“ = 0
- Antwort „eher ja“ = 1
- Antwort „eher nein“ = 2
- Antwort „nein“ = 3

Sind einer smartspider-Achse z.B. sechs Fragen zugeordnet, werden die entsprechenden sechs Werte zu einer Gesamtzahl addiert. Die maximale Zustimmung errechnet sich aus der Multiplikation der Anzahl Fragen und der höchst möglichen Punktzahl (z.B. bei sechs Fragen:  $6 \times 3$ ). Die tatsächlich erreichte Zustimmung wird abschliessend in Prozent der maximal möglichen Zustimmung ausgedrückt und auf der entsprechenden Achse der smartspider-Grafik abgebildet.

Diese Berechnung wird für sämtliche acht Achsen der smartspider Grafik einzeln durchgeführt.

## 5 Berechnung der smartmap-Positionen

Die Berechnung der smartmap-Positionen funktioniert nach demselben Schema wie die Berechnung der smartspider-Grafik. Wiederum sind die meisten Fragen einer der beiden smartmap-Achsen zugeordnet und bei Bedarf „umgepolt“. Pro Antwort werden ebenfalls 0 bis 3 Punkte vergeben.

Sind einer smartmap-Achse z.B. 15 Fragen zugeordnet, werden die entsprechenden 15 Werte zu einer Gesamtzahl addiert. Die maximale Zustimmung errechnet sich aus der Multiplikation der Anzahl Fragen und der höchst möglichen Punktzahl (z.B. bei 15 Fragen:  $15 \times 3$ ). Die tatsächlich erreichte Zustimmung wird abschliessend in Prozent der maximal möglichen Zustimmung ausgedrückt und auf der entsprechenden Achse der smartmap-Grafik als Punkt abgebildet.

Diese Berechnung wird für beide Achsen der smartmap-Positionenkarte einzeln durchgeführt.

### Hinweis:

Weitere Informationen zum Konzept und der Berechnung des Parteienkompass finden Sie auf der Webseite der Online-Wahlhilfe „smartvote“ unter [www.smartvote.ch](http://www.smartvote.ch) oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: [kontakt@smartvote.ch](mailto:kontakt@smartvote.ch).